

wahl und Weiterbildung der Propagandisten besondere Aufmerksamkeit,

Im Bereich der Land- und Nahrungsgüter Wirtschaft arbeiten zur Zeit 57 Geschichtszirkel. Von den 57 Zirkelleitern haben 25 eine Parteischule von einem Jahr und länger besucht, 33 besitzen einen Hoch- oder Fachschulabschluß. 40 dieser Zirkelleiter sind Mitarbeiter der Kreisleitung, leitende Genossen der staatlichen Organe, der Massenorganisationen des Kreises und aus Betrieben der Endproduzenten.

Unsere Zirkelleiter nehmen ihren Parteauftrag ernst und setzen sich mit ganzer Kraft dafür ein, daß die Zirkelstunden regelmäßig stattfinden und möglichst alle Genossen teilnehmen. Das geht nicht ohne Auseinandersetzungen mit denjenigen Leitungen der Grundorganisationen ab, die das Parteilhrjahr immer noch als etwas Zusätzliches betrachten.

Die Arbeit und Weiterbildung der Zirkelleiter wird vom Kreispropagandisten aktiv unterstützt, das sich entsprechend den Zirkelarten in Arbeitsgruppen gliedert. Die Arbeitsgruppe Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung zum Beispiel wird vom Sekretär für Agitation und Propaganda geleitet. Die Arbeitsgruppen schätzen die Ergebnisse des Parteilhrjahres regelmäßig ein, beraten über notwendige Maßnahmen einschließlich der Qualifizierung der Propagandisten. Bewährt haben sich die Hospitationen in den Zirkeln, die mit den Propagandisten ausgewertet werden.

In jedem zweiten Monat führt die Arbeitsgruppe seminaristische Beratungen mit den Propagandisten durch. Der Inhalt dieser Anleitung hat sich verändert. Da die Studieneinführungen und Seminarhinweise der Abteilung Propaganda des ZK auf die inhaltlichen Probleme orientieren, verzichten wir darauf, sie noch einmal zu interpretieren. Wir geben auch

keine zusätzlichen Seminarpläne heraus, wie wir das vor zwei Jahren noch praktizierten. Die regelmäßigen Zusammenkünfte nutzen wir hauptsächlich dafür, mit den Propagandisten zu beraten, wie die Hauptfragen der jeweiligen Themen herausgearbeitet werden können, welche Beschlüsse der Partei und welche aktuellen politischen Ereignisse damit verbunden und welche Beziehungen zur praktischen Parteilarbeit in den Grundorganisationen hergestellt werden sollten.

Chronik erlebter Jahre

So haben wir zum Beispiel mit den Propagandisten der Geschichtszirkel darüber beraten, wie die Zirkelabende mit der politisch-ideologischen Vorbereitung des 20. Jahrestages verbunden werden können. Dabei wurde der Gedanke geboren, die Zirkelabende systematisch dazu zu nutzen, die Chronik des Dorfes und der sozialistischen Landwirtschaft zu schreiben. Da die Ortschroniken die Entwicklung der letzten 20 Jahre kaum beinhalten, wollen wir erreichen, daß sie zum 20. Jahrestag vervollkommen bzw. neu geschrieben werden.

Wir denken dabei besonders daran, den Aktivisten der ersten Stunde ein Ehrenblatt zu widmen und den Weg vom Einzelbauern der Jahre 1945 bis 1949 zum Genossenschaftsbauern, der heute die moderne Wissenschaft und Technik in der LPG meistert, am praktischen Beispiel sichtbar zu machen. Die Zirkelleiter, die diesen Vorschlag bereits verwirklichen, freuen sich über die lebhafteste und ideenreiche Mitarbeit ihrer Zirkelteilnehmer, die sich in vielfältiger Art auf die Zirkelstunden vorbereiten. Eine solche Verbindung von Theorie und Praxis hilft, die Zirkelteilnehmer zum eigenen Studium anzuregen. Das liegt uns besonders

INFORMATION

Unsere Erfahrungen besagen also, daß bei der Zusammenlegung unserer beiden Kraftwerke unter entsprechenden Bedingungen die Bildung einer Grundorganisation zweckmäßig ist. Sie ermöglicht eine zielstrebige politische und ideologische Erzie-

hungsarbeit aller Mitglieder und Kandidaten zur Lösung der neuen und komplizierten Aufgaben, zur Durchsetzung einer einheitlichen politisch-ideologischen sowie wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Politik, sie gewährleistet ein einheitliches Wirken aller Parteikräfte und ihre Konzentration auf die politischen und ökonomischen Schwerpunkte des volkseigenen Betriebes.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Leitung der BPO eine wirksame

Anleitung der APO und der Parteigruppen sichert. Bei der Verwirklichung der Forderungen des 9. Plenums des Zentralkomitees und der Durchführung der Parteiwahlen zeigte sich erneut, daß die Entfernung zwischen Lübbenau und Vetschau dazu kein ernstes Hindernis ist. Dennoch muß dieser Fakt in der Arbeit der Leitung der BPO jederzeit beachtet werden.

Wolfgang Grüner
ParteiSekretär im VEB Kraftwerke
Lübbenau-Vetschau